

Il Fiore, Maastricht

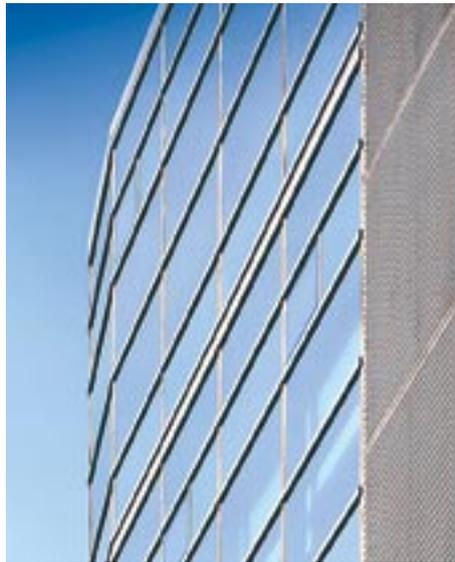


PILKINGTON

Pilkington Objektbericht

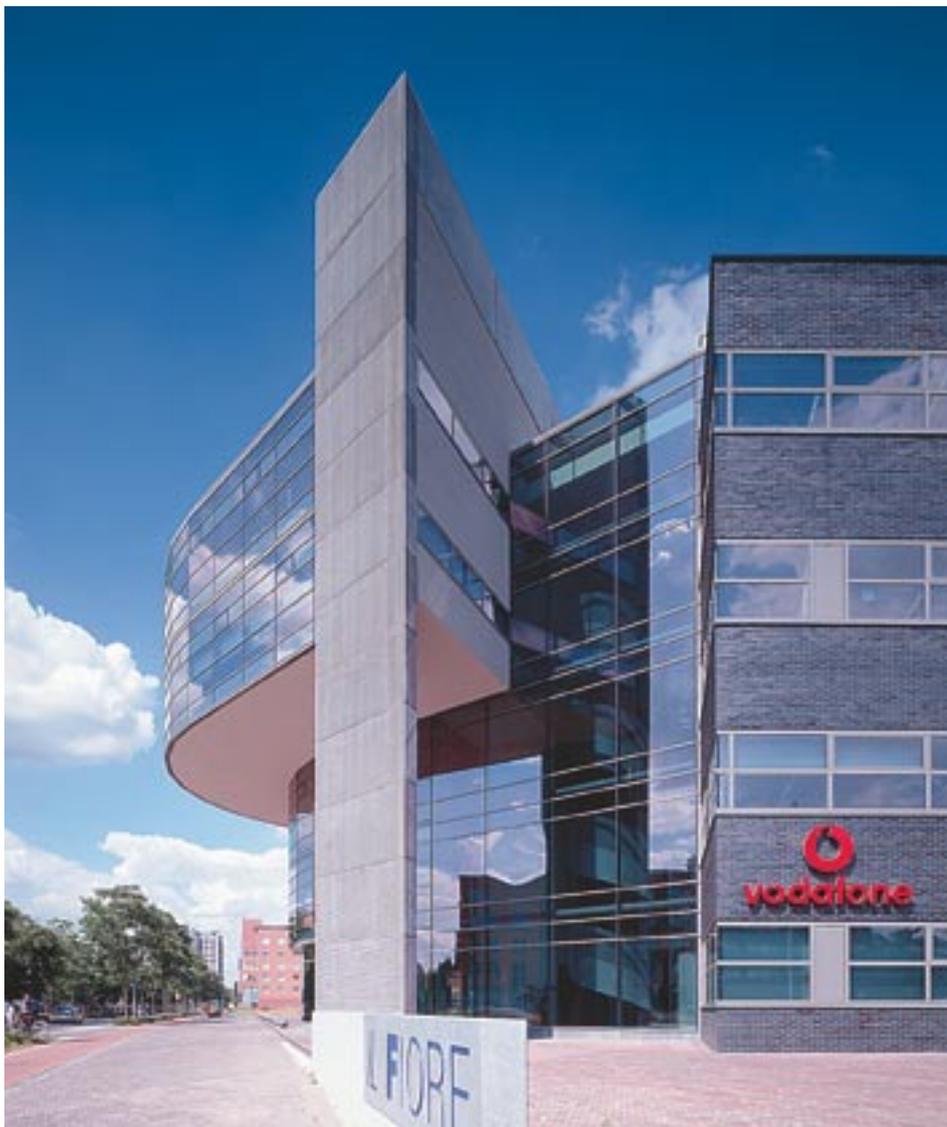
Il Fiore, Maastricht

„Il Fiore ist eine Hommage an den historischen „Céramique“-Standort – die Ast- und Blutenstruktur des Gebäudes erinnert an bekannte Keramikdekors.“



Die Fassadenbänder aus Sonnenschutzglasern vom Typ Pilkington Suncool Brilliant 50/25 stoßen auf gefärbte Betonelemente, die eine Noppenstruktur aufweisen.

Das ehemalige industrielle Zentrum der Maastrichter Keramikindustrie wurde in den letzten Jahren in ein multifunktionales Areal umgewandelt. Unweit der malerischen Maastrichter Altstadt entstand ein Dienstleistungszentrum moderner Prägung, das mehrere urbane Funktionen integriert und architektonische Ansprüche auf europäischem Niveau erhebt. Der Bürokomplex „Il Fiore“ ist die Blume in diesem aufstrebenden Wohn- und Buroviertel und verdankt seine Transparenz und Leichtigkeit einer ungewöhnlichen Fassadengestaltung und dem Einsatz hochwertiger Sonnenschutzgläser.



Statt das Eckgrundstück mit winkelförmig arrangierten Gebauderiegeln entlang der Straenlinien zu versehen, ließen die Architekten Blumen sprechen: Der Bürokomplex Il Fiore am südwestlichen Rand des Maastrichter Projektareals „Céramique“ wurde bereits kurz nach seiner Fertigstellung Ende 2002 zu einer außergewöhnlichen architektonischen Landmarke. Elitare Ansprüche hatte im Vorfeld bereits das Standortkonzept gestellt, darüber hinaus verpflichtete das Umfeld aus Bauten europäischer Stararchitekten zum Besonderen. So befindet sich Il Fiore in unmittelbarem Dialog mit dem vis-à-vis gelegenen „Museo Bonnefante“ Aldo Rossis, in Sichtweite von Jo Coenens „Centre Céramique“ und Mario Bottas Wohn- und Bürokomplex „La Fortezza“, um nur drei der bemerkenswerten Objekte zu nennen. Das „Architectuurstudio Herman Hertzberger“, eines der renommiertesten und größten der Niederlande, ging unkonventionell mit der Aufgabe um, eine Büroimmobilie mit vier autonomen Nutzungseinheiten zu schaffen. Der

In den Anschlusszonen von den Riegelgebauden zu den voll verglasten „Blüten“ bieten sich interessante Ansichten, auch durch den Dialog von Glas, Sichtbeton und dunklem Klinker.



Bauherr und Projektentwickler KFN, selbst Mieter im Objekt, hatte diese Kernanforderung gestellt, um mehreren potenziellen Großmietern repräsentative Räumlichkeiten mit eigenem Empfang sowie separaten Wartebereichen, Lounges und Erschließungszonen bereit stellen zu können. Dass diese Vorgabe erfolgreich umgesetzt wurde, beweist eine sofortige Mietauslastung von weit über 70 Prozent der insgesamt 13.600 m² Bürofläche. Ein Wert, der für eine hochpreisige Immobilie angesichts des auch in den Niederlanden vorherrschenden Überangebots überzeugt. Unter anderem fanden so anspruchsvolle Mieter wie Vodafone und Hewlett Packard den Weg in das ungewöhnliche Objekt, zudem ein mehretagiges Health Center sowie Firmen aus der Finanz- und Immobilienbranche.

„Am Südknoten von Céramique sollte etwas Besonderes entstehen – mit einem ungewöhnlichen Gesicht und einer offenen inneren Raumstruktur.“

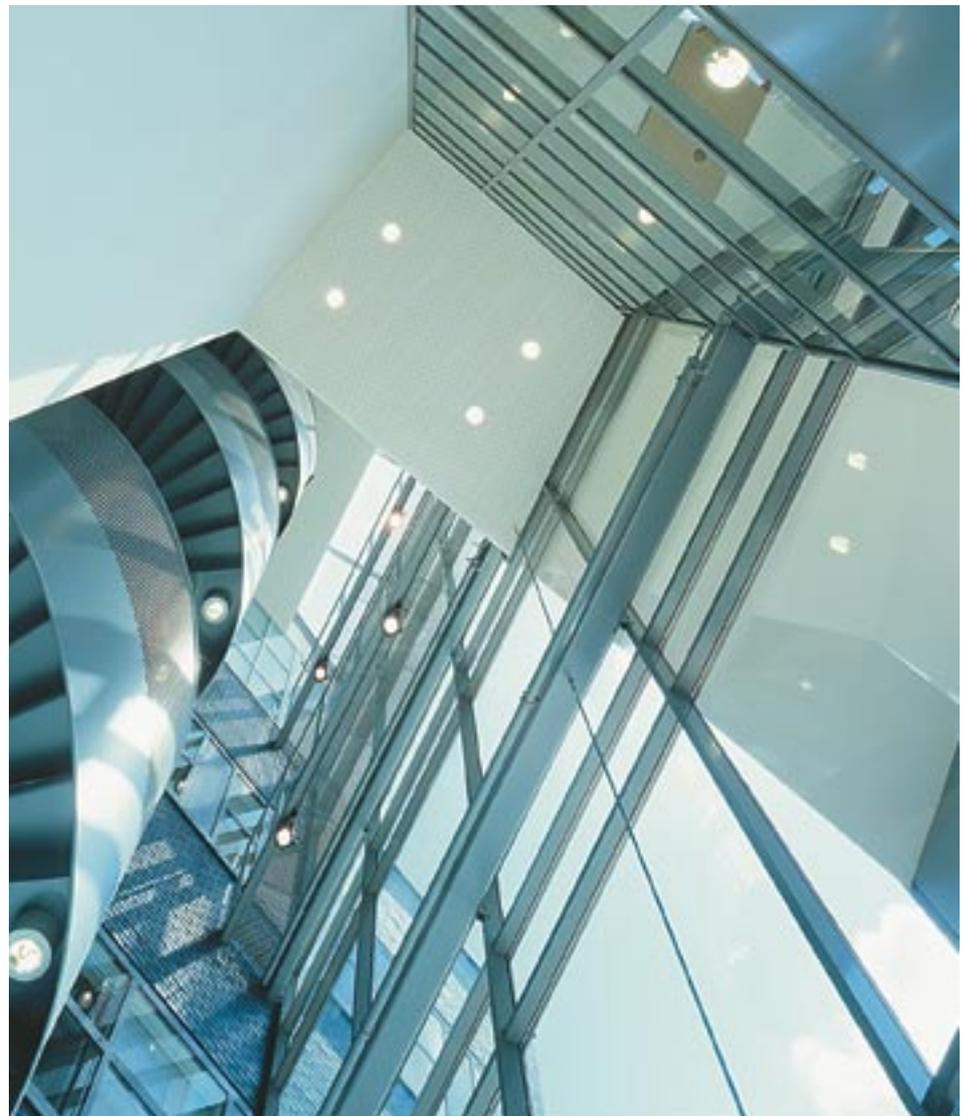
Helle, offene Bürozon: Durch den Einsatz hochwertiger Sonnenschutzgläser konnte auf eine Außenbeschattung verzichtet werden. Lediglich einige nach Süden ausgerichtete Teilzonen der Fassadenbänder wurden von innen verblendet.

Das Problem, räumliche Individualität innerhalb eines homogenen Ensembles von Baukörpern zu schaffen, lösten die Architekten durch die Vervielfältigung und Variation des Einzigartigen. Zunächst positionierten sie die vier separaten Gebäudeeinheiten A bis D in eigenwilliger Abstimmung mit dem Eckgrundstück. Eine Ausrichtung zur repräsentativen Avenue Céramique, der zentralen und parallel zum Maasufer verlaufenden Verkehrsader, war verpflichtend.

Dennoch drückt die winkelförmige Anordnung zur Straße Eigenwilligkeit aus und lässt in Ver-

bindung mit den ausragenden, voll verglasten Eingangstürmen aufgelockerte, asymmetrische Kommunikationsflächen vor den Gebäudeeinheiten entstehen. Auch zum Rückraum nimmt der Komplex den Dialog auf. Über drei große torartige Durchgänge in den unteren Geschossen der Blöcke gibt Il Fiore von der Vorderseite den Blick auf den historischen Baubestand an der Schwelle zum Projektareal frei. Die Durchgänge sind mit künstlerisch gestalteten keramischen Fliesen verkleidet, die populäre Motive aus bekannten niederländischen Porzellandekors abbilden.

Ästhetische Perspektiven wie diese Erschließungszone im Foyer eines der Rundbauten findet der Betrachter überall im und am Objekt. Glas, Metall, Beton, Naturstein und Holz bestimmen die moderne Innenraumgestaltung.





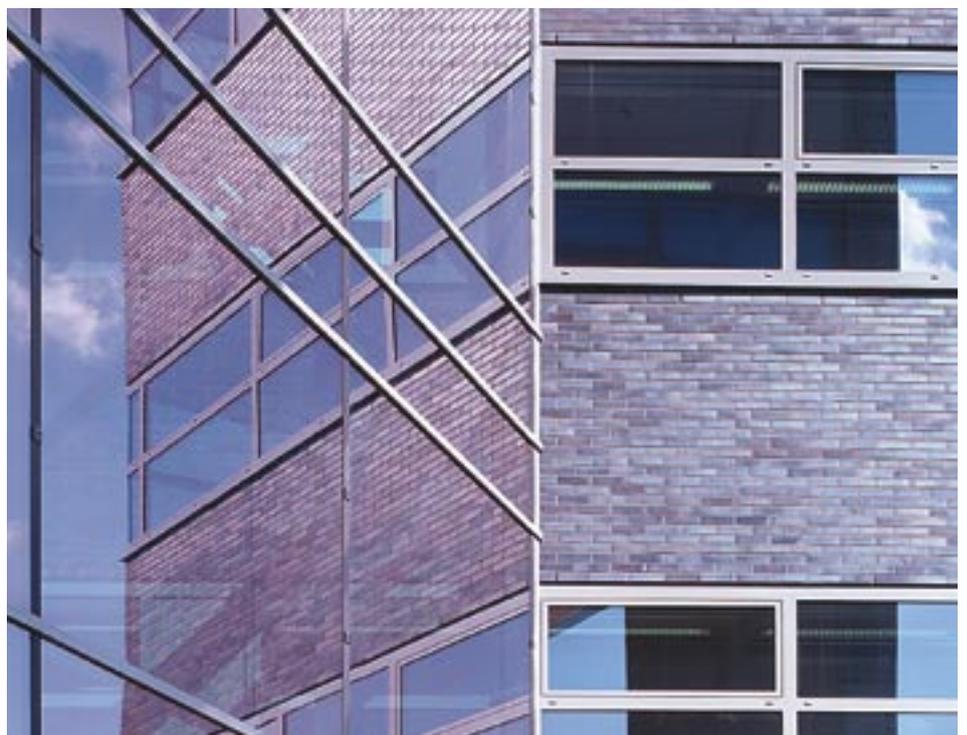
Ansicht des Bürokomplexes von der Avenue Céramique.

Farbkontraste und -korrespondenzen in der Fassadengestaltung unterstreichen ebenfalls das dialogische Moment in der Architektur von Il Fiore. Jede der großen Mieteinheiten besteht aus einem streng gehaltenen Riegel, dem Zweig, und einem halbrund auskragenden Frontgebäude, der Blüte. Bei den Blüten sorgt die scheinbar organische Wicklung der Geschoss-Verglasungen für eine effektvolle Auflockerung – die mal auskragenden, mal zurückversetzten Glasbänder erinnern an eine aus Krepppapier-Streifen gewickelte Blume. Die beiden formal und funktional ungleichen Baukörperstypen leben von dem Kontrast zwischen Transparenz und Undurchsichtigkeit, zwischen Leichtigkeit und Solidität. Eine Wechselwirkung, die durch Variation von schwarzem Klinker für die Riegelfassaden und der neutralen, ganzflächigen Sonnenschutz-Verglasung der Frontgebäude zustande kommt. Ein drittes, optisch verbindendes Element sind die in Fassade und Dach eingesetzten, hell grau gefärbten Sichtbetonflächen, die zusätzlich mit einer Noppenstruktur versehen wurden. Die kontrastreiche Baustoffauswahl trägt insgesamt dazu bei, den Komplex

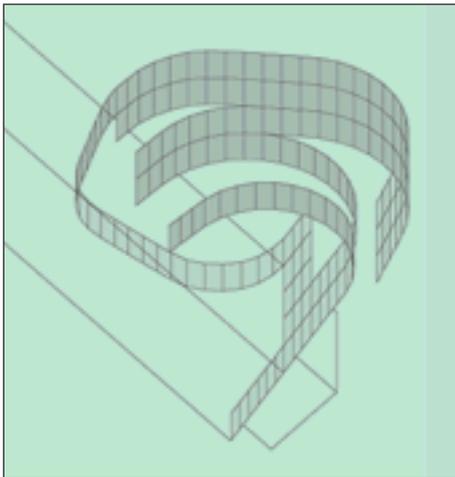
Il Fiore von den dominierenden Terrakottatönen der umliegenden Gebäude deutlich abzuheben, so hatten es Bauherr und Architekt beabsichtigt. Ihre besondere gestalterische Botschaft und das Spiel mit Transparenz und Geschlossenheit wollten die Architekten unabhängig von der Witterung erlebbar machen. Ein sichtbarer außenliegender Sonnenschutz für die Glasfassaden stand daher nicht zur Diskussion, was wiederum mit höchsten Ansprüchen an die klimatologischen Eigenschaften der Fassadenverglasungen verbunden war. Um ohne Außen-

„Das neutrale, nur leicht reflektierende Sonnenschutzglas befindet sich im Dialog mit dem dunklen Klinker – damit hebt sich das Gebäude von den Terracottatönen der umliegenden Bauten ab.“

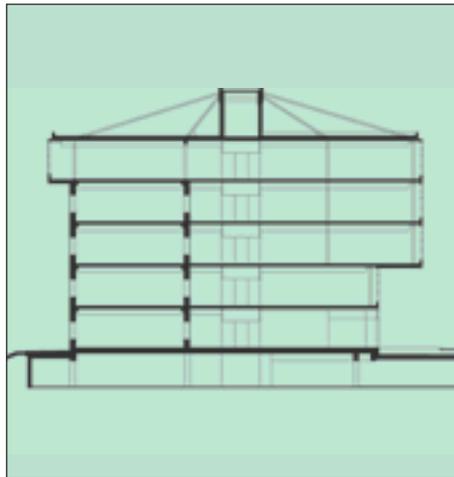
beschattung ein ausgewogenes Raumklima zu erreichen, wurde das hochselektive Sonnenschutzglas Pilkington **Suncool™** Brilliant 50/25 ausgewählt. Dieses Glas zeichnet sich durch eine Lichtdurchlässigkeit von 50 Prozent bei einer äußerst geringen Gesamtenergiedurchlässigkeit von nur 25 Prozent aus. Durch die Verwendung dieses hochwertigen Sonnenschutz-



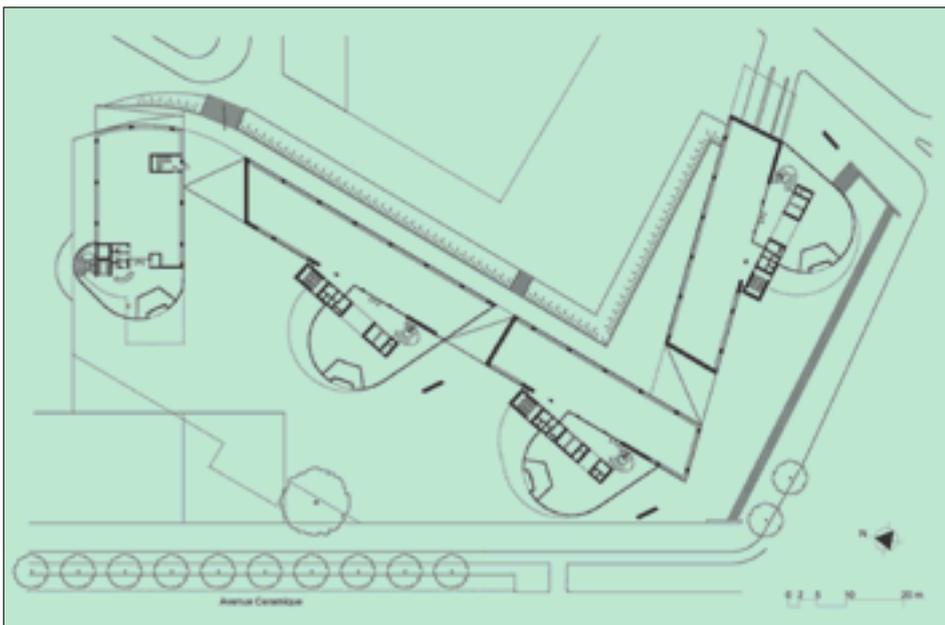
Offenheit, Geschlossenheit und Reflexion im Wechselspiel:
Die strenge, horizontal gegliederte Riegelfassade trifft auf die voll verglaste Fläche der Rundbauten.



Schematische Darstellung der Wicklung der gläsernen Fassadenbänder für die „Blüten“.



Schnitt durch die Fassade eines der Blütenelemente.



Lageplan des Bürokomplexes Il Fiore an der Avenue Céramique, Maastricht.

glases konnten strenge Vorgaben für das Raumklima und den wirtschaftlichen Gebäudebetrieb mit dem Wunsch nach Transparenz in Einklang gebracht werden.

Die Verglasungen mit Pilkington **Suncool™** wurden bei den Fassaden der Rundgebäude in einem Raster arrangiert, das fünf horizontale Bänder pro Geschoss aufweist. Jeweils zwei Bänder pro Geschoss erhielten in den nach Süden ausgerichteten Zonen besondere Gläser,

die zum erhöhten Sonnenschutz von innen mit einer Siebdruckung in RAL 7042 versehen sind. An den Südseiten wurden zudem individuell steuerbare Innenbeschattungen installiert. Verglast wurden die Isolierglaselemente, insgesamt rund 4.700 m² einschließlich der Fensterbänder in den Riegelgebäuden, in einem semi-strukturellen Fassadensystem der Firma SCHÜCO International. Diese Systemkonstruktion verzichtet auf außen sichtbare Deckleisten und Fugen und kommt daher der rahmenlosen

Optik einer Structural Glazing-Fassade nahe. Das äußerliche Versprechen ungewöhnlicher Architektur löste das „Architecturstudio Herman Hertzberger“ im Inneren konsequent ein. So weisen die Riegelgebäude eine offene Struktur auf, die den dunklen Mittelflur traditioneller Bürogebäude vermeidet und statt dessen nur eine 7,20 Meter tiefe Bürofläche mit vorgelagerter offener Erschließungszone bietet. Die Gliederung der Flächen ist den Mietern – wie heute üblich – freigestellt. Man findet daher sowohl Großraumbüros mit Schall- und Sichtschutz-Abtrennungen wie auch Etagen, bei denen unterschiedlich große Einzelräume mit transparenten und undurchsichtigen Wänden gegeneinander abgegrenzt sind. Nicht nur optisch, sondern auch funktional und konstruktiv herausragend sind die vier gläsernen Blüten, die das Gesicht von Il Fiore prägen. Sie enthalten die repräsentativen Empfangsbereiche, Treppenträume und Aufzugskerne zur vertikalen Erschließung sowie spezielle Büroflächen mit völlig flexiblem Layout und spektakulärer Aussicht auf den Südknoten des neuen Céramique-Areals. Da die Lasten der Geschossdecken und Glasfassaden durch Zugstangen über das Dach auf die tragenden Elemente abgeführt werden, ist die volle Tiefe der Geschosse stützenfrei nutzbar – eine Konstruktion, die in ihrer Leichtigkeit dem Charakter einer Blüte entspricht.

„Die Glasfassaden der vier Blüten erhielten eine geschossweise versetzte Wicklung der Fensterbänder – ganz so, als seien sie aus Papier.“

Il Fiore, Maastricht

Bauherr:

KFN Kantoren Fonds Nederland b.v., Maastricht

Architekten:

Architectuurstudio Herman Hertzberger, Amsterdam

Projektleitung:

Laurens Cobben

Glasgroßhändler/Isolierglasproduzent:

Pilkington Benelux BV

Verarbeiter/Metallbauer:

Blitta BV, Venray

Glasanwendungen

Ca. 3.800 m² Pilkington **Suncool**[™] Brilliant 50/25 als Pilkington **Insulight**[™] Sun-Isolierverglasung in den Fassaden, kombiniert mit 478 m² Pilkington **Suncool**[™] Brilliant 50/25 als Sonnenschutzpaneele mit Beschichtung **DELOGCOLOR**[®] in RAL 7042; ca. 400 m² siebbedrucktes Pilkington **Suncool**[™] Brilliant 50/25 in drei verschiedenen Streifendesigns.

Glasproduzent:

Pilkington Deutschland AG, Essen



PILKINGTON

Pilkington Deutschland AG

Alfredstraße 236 45133 Essen

Info Line +49 (0) 180 3020 100 Telefax +49 (0) 201 8 55 91 22

E-Mail info@pilkington.de

www.pilkington.com